



Das Parlament der Stadt lebt durch uns

Interview mit der Vorsitzenden der Fraktion DIE LINKE, Andrea Pohl

Liebe Andrea, die Wahlperiode der jetzigen Fraktion ist fast vorbei. Was kann die Fraktion DIE LINKE bisher auf der Haben-Seite verbuchen?

Ohne unsere Fraktion wäre das Stadtparlament eine reine Abnick-Veranstaltung für Vorlagen der Verwaltung. Wichtige Themen wie beispielsweise das Lärminderungskonzept werden durch uns auf die Tagesordnung gerufen. Ein Großteil der Anträge im Stadtparlament kommt von unserer Fraktion. Und ohne unsere Einmischung würden einige Vorhaben der Verwaltung fehlerhaft bleiben – hier hat sich vor allem Lothar Kober als Experte hervorgetan.

Welche konkreten Initiativen kamen denn von euch?

Der Sozialpass beispielsweise ist maßgeblich auf uns zurückzuführen – mit starker Beteiligung der GefAS. Überhaupt wird der gesamte soziale Bereich von uns, federführend durch Elvira Strauß, bearbeitet. Wir haben uns aber auch stark mit den Bauvorhaben wie der Flakenfließbrücke befasst. Auch haben wir eine Förderrichtlinie für die Zuschüsse unserer Vereine vorgelegt. Und durch unser Drängen können Bürgerinnen und Bürger jetzt zeitnah die Beschlüsse des Stadtparlamentes im Internet einsehen. Aber nahezu alles wird von SPD und CDU abgelehnt.

Legt ihr als Opposition auch mal den Finger in die Wunde?

Natürlich. Wenn zum Beispiel Bärbel Zirnstein nicht ständig Vorschläge machen würde, fände kaum eine Sitzung des Bildungsausschusses statt. Ganz aktuell haben wir auf die Mängel beim Bauvorhaben CityCenter hingewiesen. Die Proteste gegen die Sperrung des Flakenfließsteges haben wir unterstützt und im Parlament thematisiert. Auch der ständig wachsende Verkehr in Erkner wird von uns immer wieder kritisiert – unsere Vorschläge werden aber nicht gehört.

Wo werden eure Schwerpunkte in der nächsten Zeit liegen?

Ein Schwerpunkt wird natürlich Verkehr und Umwelt sein. Wer an der Baustelle der 2. Flakenfließbrücke mal schnuppert, wird wissen, was gemeint ist. Und wenn

die Bahnhofstraße nächstes Jahr gebaut wird, befürchten wir ein Verkehrschaos. Aber auch das ganze Thema Hartz IV bleibt ein Schwerpunkt. Wir müssen die Zahl der so genannten Aufstocker verringern, außerdem setzen wir uns weiter für leistungsgerechte Entlohnung ein. Insgesamt müssen aber SPD und CDU ihre Blockade-Haltung aufgeben, wenn wir alle zusammen etwas für Erkner erreichen wollen.

Alle Kinder sollen strahlende Augen haben



Das Schuljahr läuft bereits eine ganze Weile, aber zur Einschulung im August bot sich wieder ein bekanntes, aber trauriges Bild: Es gibt eine Zwei-Klassen-Gesellschaft bei den Erstklässlern. Neben etlichen fröhlichen Kindern mit großen, vollen Schultüten gab es leider auch Kinder, die nur mit kleinen Schultüten vorlieb nehmen mussten. Ihre Eltern können sich ein solches Extra-Geschenk kaum leisten. In der Auflistung von Hartz IV ist zwar anteilig eine (viel zu geringe!) Geldsumme für Schulsachen vorgesehen, aber Ausgaben für die Einschulung (hierzu zählen auch Erstausrüstung wie Federtasche) sind nicht vorgesehen. Wir als Fraktion DIE LINKE halten das für zutiefst unsozial. Bereits in der 1. Klasse werden hier Unterschiede aufgrund der sozialen Lage deutlich – auch für die Kinder.

Darum werden wir als Fraktion DIE LINKE im Dezember einen Antrag in das Stadtparlament einbringen (siehe nächste Seite), der genau dieses Problem beheben soll. Wir wollen, dass bei den Familien, die sich die Kosten für die Einschulung (Erstausrüstung, aber auch die Schultüte) nicht leisten können, die Summe übernommen wird. Damit zum nächsten Schulbeginn alle Kinder der 1. Klasse strahlende Augen haben und stolz ihre Zuckertüte präsentieren.

Bärbel Zirnstein, Mitglied im Bildungsausschuss

Erkner – ungefiltert, Informationsblatt der Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Erkner
V.i.S.d.P.: Andrea Pohl, Fraktionsvorsitzende, Tel. 2 73 58;
Auflage: 1 000 Stück; Redaktionsschluss: 4. 12. 2007;
kontakt@linke-erkner.de • www.linke-erkner.de

Erkner – ungefiltert

Informationen der
Fraktion DIE LINKE
in der SVV

Nr. 1/2007
7. Dezember 2007

DIE LINKE.
Fraktion in der Stadt-
verordnetenversammlung Erkner

Ausgeglichener Haushalt – Wenig Impulse für Stadtentwicklung

Für das Jahr 2008 kann die Stadtverwaltung wieder einen ausgeglichenen Haushaltsplan vorlegen. Mit ihm können alle bisherigen freiwilligen Aufgaben und sozialen Leistungen fortgesetzt werden. Wichtige Bauvorhaben – über deren Bedeutung man unterschiedlicher Meinung sein kann – werden realisiert.

Aber trotz allgemein positiver Bewertung müssen wir wiederum kritisch anmerken, dass bei einer Reihe von wichtigen Fragen auch im nächsten Jahr mehr reagiert als agiert wird. Nicht alles davon lässt sich im Haushaltsplan ablesen. Das wurde in den letzten Wochen wiederum deutlich, als es um die Wirksamkeit der Zuwendungen für den Tourismusverein ging – es sind immerhin 30 000 € eingeplant. Wie diese Mittel für die Entwicklung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor in unserer Stadt genutzt werden, soll endlich stärker hinterfragt werden. Dafür sind Foren mit interessierten BürgerInnen, den Abgeordneten, der Verwaltung und natürlich dem Tourismusverein selbst angedacht – eine längst überfällige Einrichtung, die auch bei der Umsetzung des „Integrierten Verkehrsentwicklungs- und Lärminderungsplanes“ mehr Bürgerbeteiligung bringen könnte.

Mit dem Haushaltsplan hat die Verwaltung eine gründliche Arbeit vorgelegt – er ist ausgeglichen und ohne jede Überraschung. Das betrifft auch Fragen der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung. Trotzdem geht es hier nur mühsam voran. Es fehlen in der Verwaltung die Macher mit zündenden Ideen. Man hat den Eindruck, neue Ideen sollen von den Abgeordneten kommen.

Klaus-Dieter Föhlinger, Vorsitzender des Finanzausschusses

Die Fraktion DIE LINKE stellt fünf Änderungsanträge

■ Verkehrsführungen während des Neubaus der Eisenbahnbrücke und der Bahnhofstraße im Abschnitt unter der Eisenbahnbrücke

1. Bürgermeister Kirsch wird ersucht, die Planungen und Vorkehrungen zur Führung des Fußgänger- und Radverkehrs, des motorisierten Verkehrs und zur Aufrechterhaltung RE-Bahnverkehrs während der Bautätigkeit an den Bahnanlagen ... öffentlich vorstellen zu lassen.
2. Zur öffentlichen Vorstellung und Erörterung des Verkehrskonzeptes wird eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung bis Ende Januar 2008 einberufen.
3. Folgende Fragen sollen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Bahnstrecke Berlin–Frankfurt (Oder) im Bereich des Bahnhofs Erkner beantwortet werden:
 - In welchen Zeiträumen kommt es ... zu einer vollständigen Sperrung der Bahnhofstraße auch für den Fußgänger- und Radverkehr?
 - Kann der Abbau und Neubau der Eisenbahnbrücke über die Bahnhofstraße in den Nachtstunden oder an den Wochenenden erfolgen?
 - Welche Veränderungen und Erschwernisse ergeben sich für Bahnreisende von und nach Erkner während der einzelnen Etappen des Baugeschehens im Bereich des Bahnhofs Erkner im Verkehr auf der RE 1?
 - Durch welche Vorkehrungen und Schutzmaßnahmen soll die gefahrlose Benutzung der Bahnhofstraße für FußgängerInnen, RadfahrerInnen während der Bauarbeiten ... gewährleistet werden?
 - Wie wird gesichert, dass während der Bauarbeiten zur Tieferlegung der Fahrbahn der Bahnhofstraße und bei der Ausführung der Grundwasserwanne keine Schadstoffe aus dem in diesem Bereich stark belasteten Bodenuntergrund in die Umgebungsluft austreten, die Gefahren für die Gesundheit auslösen?
 - In welchen Zeitabschnitten soll es zur gleichzeitigen Sperrung der Bahnhofstraße und des Bahnüberganges Beuststraße kommen?
 - Mit welchem Verkehrsaufkommen (an Kfz, Fußgängern und Radfahrern) auf der Umfahungsstrecke Friedrichstraße/Beuststraße/Flakenfließbrücke bzw. auf der

Umfahungsstrecke Fürstenwalder-/Breitscheidstraße/2. Flakenfließbrücke muss ... gerechnet werden?

- Welches Verkehrsaufkommen ergibt sich für die Umfahungsstrecke über Fürstenwalder-/Breitscheidstraße/2. Flakenfließbrücke während der Sperrzeit des Bahnübergangs Beuststraße? Wie soll der erforderliche Stellraum auf der Fürstenwalder Straße für Linksabbieger in die Rudolf-Breitscheid-Straße ... geschaffen werden?
 - Wann wird die Sperrung der Bahnhofstraße und des Bahnübergangs Beuststraße beginnen und welche Sperrzeiten sehen die Bauablaufpläne ... derzeit vor?
4. Bürgermeister Kirsch wird ersucht, im Amtsblatt und auf der Internetseite der Stadt rechtzeitig und aktuell über die zwischen den Beteiligten abgestimmten Straßensperrungen, Sperrzeiten und Umfahungsstrecken zu informieren.

■ Energiespar- und Klimaschutzkonzept

Das Ziel der Bundesrepublik Deutschland, den CO₂-Ausstoß bis 2020 um 40 Prozent zu reduzieren, verlangt auch auf kommunaler Ebene deutliche Anstrengungen. Das Klimaschutzpaket wird neben den Zielstellungen im Einzelnen auch Marktanreizprogramme für öffentliche Investoren bieten. Neben dem Klimaschutzaspekt ist für die Stadt auch der Aspekt der wirtschaftlichen Haushaltsführung von wachsendem Interesse. Preise für Strom, Gas und Wärme sowie für Treibstoffe steigen beständig. Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien werden in vielen Anwendungsgebieten immer attraktiver. Mit Hilfe des vorgeschlagenen Energiespar- und Klimaschutzkonzeptes sollen die Einsatzgebiete und Einsparpotenziale und Effizienzgewinne festgestellt werden, die sich durch energetische Sanierung der im Eigentum der Stadt befindlichen Gebäude, durch Substitution der Energieträger (Solaranlagen) und durch Energieeinsparungen in der Betriebsführung und Nutzung von Ausrüstungen, Anlagen bis hin zur Straßenbeleuchtung erzielen lassen. Beispielsweise wäre umgehend zu prüfen, ob der Einsatz von Solaranlagen auf den Dächern der neuen Sportplatzgebäude möglich und vorteilhaft ist. Die Stadt sollte ... Dächer öffentlicher Gebäude und der Gebäude der Wohnungsgesellschaft für Bürgersolaranlagen bereitstellen. Kosten: 20 000 €

■ Programm „Erkner wird grüner“

Die Stadt Erkner stellt privaten Grundstücksbesitzern für die Bepflanzung ihrer Grundstücke kostenlos Jungbäume zur Verfügung (Eiche, Buche, Ahorn).

Großgrün kann im gebührendem Alter die Grundstücke und damit das Stadtbild positiv prägen sowie einen Beitrag zum Erhalt und zur Verbesserung des Stadtklimas und der touristischen Attraktivität leisten. Da in den nächsten Jahren auf Grund des natürlichen Abgangs, der Schadensvorbeugung und von eingetretenen Sturmschäden mit der verstärkten Rodung von Nadelbäumen auf privaten Grundstücken gerechnet werden muss, soll auf diese Art und Weise rechtzeitig ein Anreiz geschaffen werden, Ersatzpflanzungen zu tätigen. Kosten: 4 000 €

■ Entgelte für Einstellungen nach dem Programm Kommunal-Kombi

Mit dem Haushaltsansatz können zwei Stellen geschaffen werden: An der Finanzierung der Bruttolohnsumme ... von 1 200 bis 1 350 € pro Monat ... beteiligen sich mit 500 € der Bund, mit 200 € für Sozialausgaben aus ESF-Bundesmitteln, mit 150 Euro das Land Brandenburg und mit 200 € der Landkreis. Somit hat die Stadt rund 500 € pro Stelle und Monat zu übernehmen. Die Einrichtung dieser Haushaltstelle ist dringend erforderlich. Die Stadtverordnetenversammlung hatte auf ihrer 17. Sitzung beschlossen, sich um Stellen nach dem in Vorbereitung befindlichen Programm „Kommunal-Kombi“ zu bewerben. Kosten: 12 000 €

■ Zuckertütengeld

Kinder, die Leistungen nach dem SGB II, SGB XII oder dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen, erhalten einmalige Zuwendungen zur Beschaffung von Schul- und Lernmaterial zur Einschulung als „Zuckertütengeld“ und nach dem Ende der Grundschule. Dieser Zuschuss je Kind soll 80 Euro betragen, sofern dieser Betrag bei der Leistungsgewährung ... anrechnungsfrei bleibt, ansonsten in der Höhe gewährt werden, die maximal anrechnungsfrei bleibt.

Die große Koalition tut noch zu wenig gegen die dramatisch gewachsene Kinderarmut. Auch in Erkner leben nicht wenige Kinder, die von Sozialtransfers abhängig sind. Der von dem Regelsatz für Erwachsene abgeleitete Regelsatz für Kinder von 60 Prozent spiegelt die spezifischen Bedürfnisse von Kindern, etwa besonders hohe Ausgaben für Bildung, nicht wider. Mit der Zuwendung der Stadt aus Anlass der Einschulung und des Endes der Grundschule soll die Kinderarmut wenigstens etwas gelindert werden. Es wird mit etwa 35 bis 40 Kindern gerechnet, für die diese Zuwendung in Betracht kommt. Kosten: 3 200 €